

Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 6: **Kleine Investitionen - grosser Wert = Petits investissements - grande valeur = Small investments - big value**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

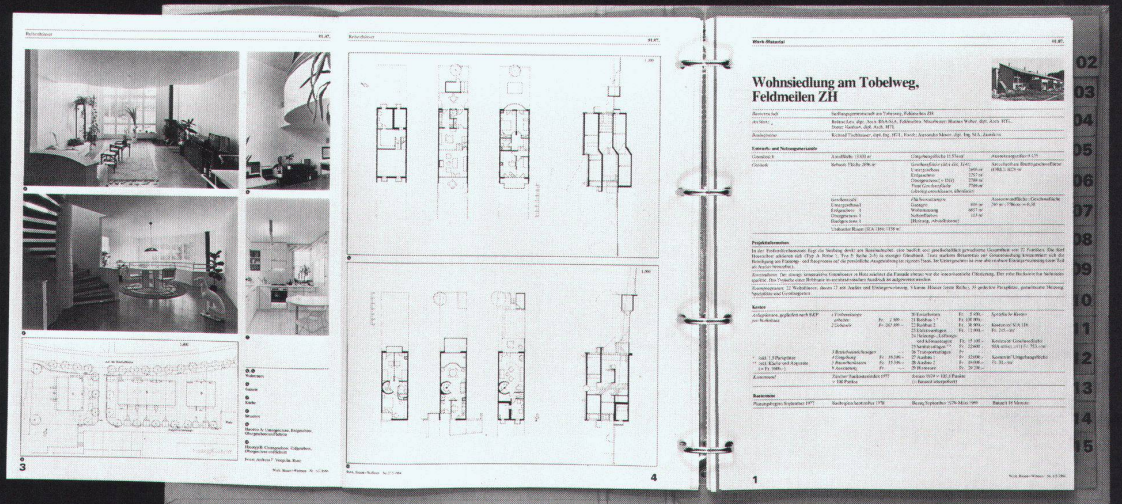
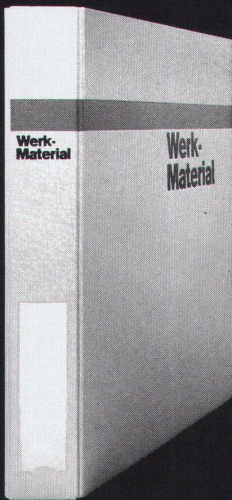
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk-Material



Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 1

01. Wohnen	01. Habitat
02. Mehrfamilienhäuser mit öffentlichen Ausläufern	02. Maisons multifamiliales d'habitat groupé
03. Mehrfamilienhäuser mit Innenhöfen, Ausläufern	03. Maisons multifamiliales avec cour intérieure
04. Terracedhäuser	04. Maisons en terrasse
05. Hochhäuser	05. Maisons de hauteur
06. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser	06. Maisons individuelles ou en rangées
07. Altbauweise	07. Maisons pour personnes âgées
08. Kinder und Jugendheim	08. Maisons d'enfants et de jeunes
09. Beispiele	09. Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 2

02. Bildung und Forschung	02. Enseignement et recherche
03. Kindergärten	03. Crèches
04. Primar- und Sekundarschulen	04. Ecoles primaires et secondaires
05. Berufsschulen	05. Ecoles professionnelles
06. Mittelschulen, Gymnasien	06. Ecoles primaires supérieures, lycées
07. Fachhochschulen	07. Ecoles techniques supérieures
08. Hochschulen, Universitäten	08. Hautes écoles, universités
09. Bibliotheken	09. Bibliothèques
10.01. Schulversammlungen	10.01. Salles de professeurs
10.02. Beispiele	10.02. Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 3

02. Industrie und Gewerbe	02. Industrie et artisanat
03. Landwirtschaft	03. Agriculture
04. Handel und Verwaltung	04. Commerce et administration
05. Justiz und Polizei	05. Justice et police
06. Verkehrsmitteln	06. Installations de transport
07. Wohnanlagen	07. Bâtiments collectifs
08. Beispiele	08. Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

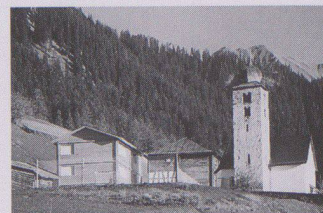
Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 4

04. Finanzielle Gesundheit	04. Assistance sociale et santé
05. Kultur	05. Culture
06. Kultur, Gesellschaft	06. Culture et société
07. Gastronomie, Feiern und Feste	07. Gastronomie et fêtes
08. Freizeit, Sport, Erholung	08. Loisirs, sport, détente
09. Beispiele	09. Exemples

Werk Verlag Werk, Bauen + Wohnen

Schulhaus in Duvin GR



Standort	7112 Duvin
Bauherrschaft	Gemeinde Duvin
Architekt	Gion A. Caminada, Arch. BSA/SIA, Vrin-Cons Mitarbeit: Beat Hausherr
Bauingenieur	Branger & Konzett, dipl. Ing. ETH/SIA, Chur
Spezialisten	Sanitär-Heizungsingenieur: HT-Plan, Chur

Projektinformation

Das neue Schulhaus bildet mit der Kirche, dem Friedhof und der alten Schule (Post und Kanzlei) das eigentliche Zentrum des Dorfes. Und dieser schlichte Körper ist zusammen mit dem kontroversen Spiel von engen und weiten Flächen das einzige Mittel zur Gestaltung des öffentlichen Duvin.

Die vorgefundene Identität zu erhalten ergab sich aus dem ersten Entwurf als höchstes Ziel. Die Lösung vereint traditionelle Konstruktionsmethoden und den Einsatz moderner technischer Mittel; ein neuer Ausdruck in der Architektur des Tales.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	135 m ²		Geschossflächen GF	UG	128 m ²
	Umgebungsfläche	UF	m ²			EG	128 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	m ²			OG	256 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	512 m ²		GF Total		512 m ²
	Rauminhalt SIA 116		1 890 m ³		Nutzflächen NF	Schulräume	384 m ²
						Werkräume	128 m ²

Raumprogramm

UG: Zivilschutzraum, Technikräume, Archiv, WC-Anlagen

1. OG: Pausenraum, Schulzimmer

EG: Foyer, Office, Mehrzweckraum

2. OG: Materialraum, Werkraum, Textilraum

Konstruktion

Untergeschoss in Beton. Aussenwände in Strickkonstruktion aus Lärchenholz, Innenisolation, Verkleidung aus furnierten Platten.

Decken in Holz-Beton-Verbundsystem, 14 cm Brettschichtholz, 14 cm Beton, Trittschalldämmung, Riemen aus Lärchenholz.

Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	43 166.-	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	1 142 753.-	20	Baugrube	Fr.	
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	37 776.-	21	Rohbau 1	Fr.	603 200.-
4	Umgebung	Fr.	197 990.-	22	Rohbau 2	Fr.	64 350.-
5	Baunebenkosten	Fr.	142 910.-	23	Elektroanlagen	Fr.	82 400.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	75 010.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	30 180.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	91 110.-	27	Ausbau 1	Fr.	35 500.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	1 655 705.-	28	Ausbau 2	Fr.	45 470.-
				29	Honorare	Fr.	132 000.-

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	604.60
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 231.90
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/94		113.2 P.

Bautermine

Wettbewerb	1992
Planungsbeginn	1993
Baubeginn	1.6.1994
Bezug	1.8.1995
Bauzeit	14 Monate



1

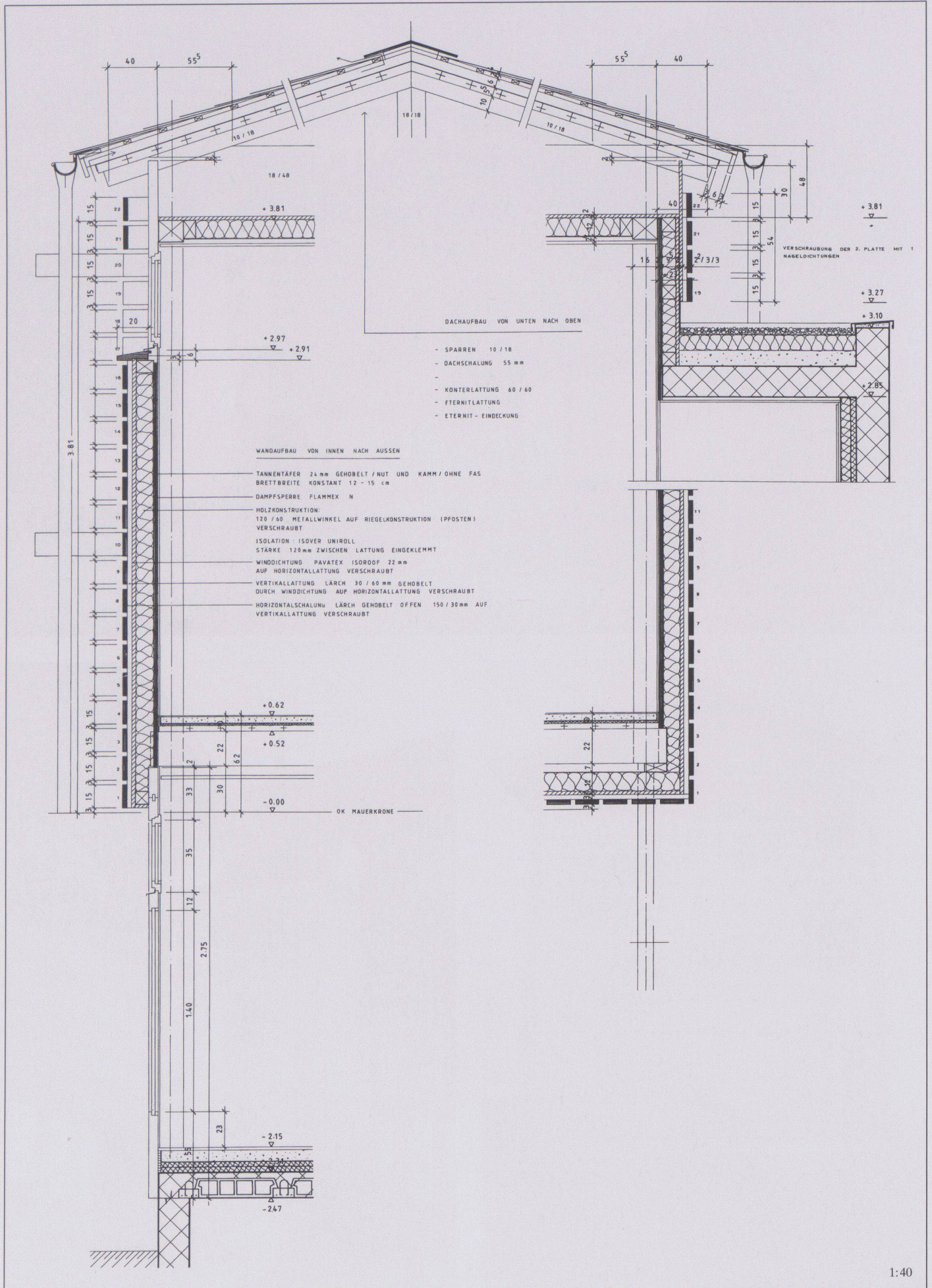


2

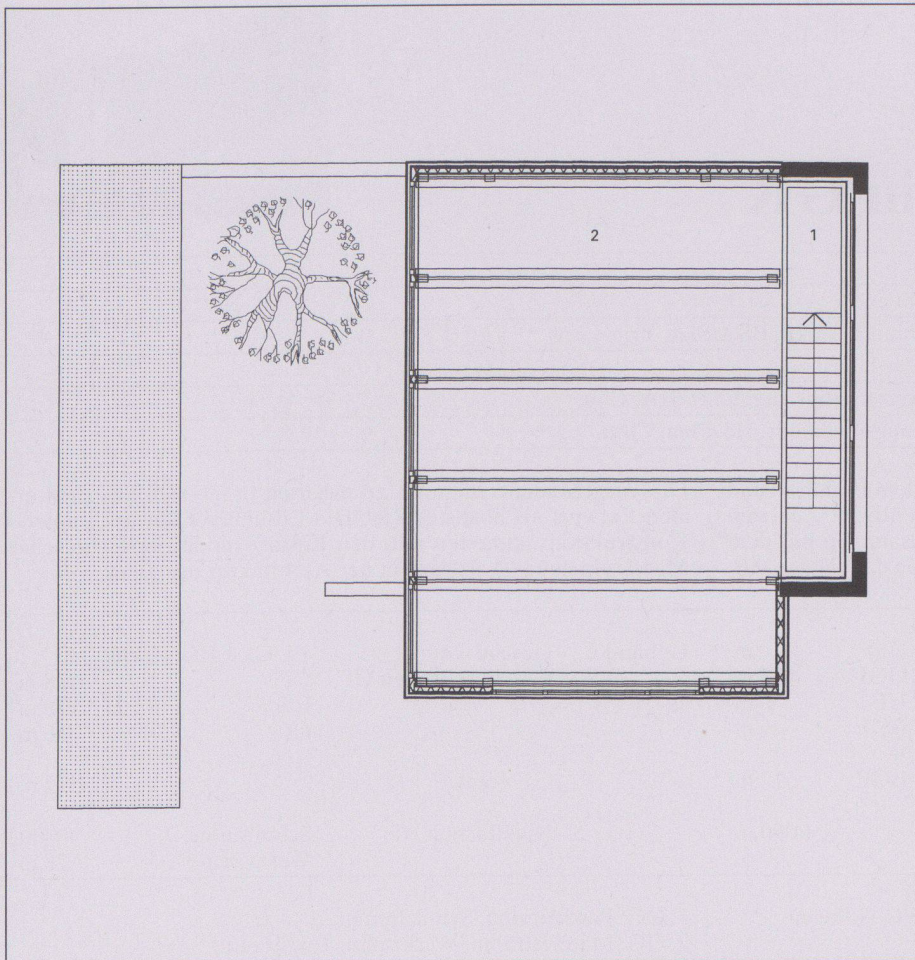
2



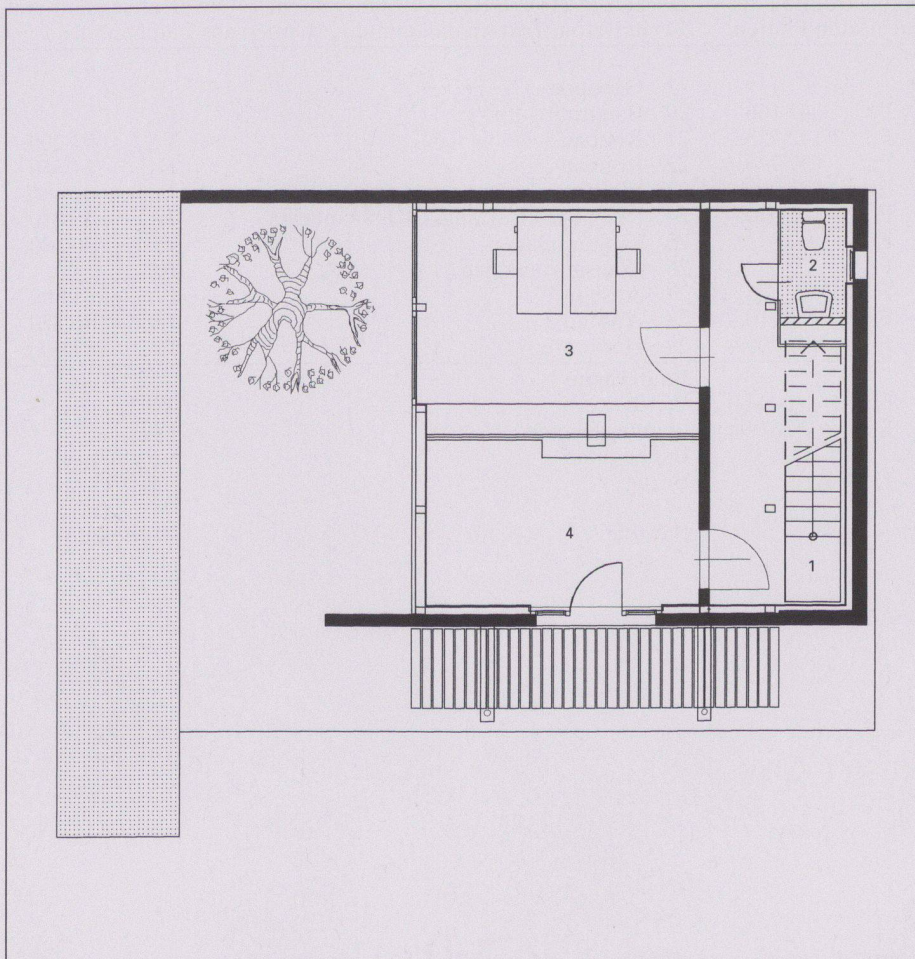
3



1:40



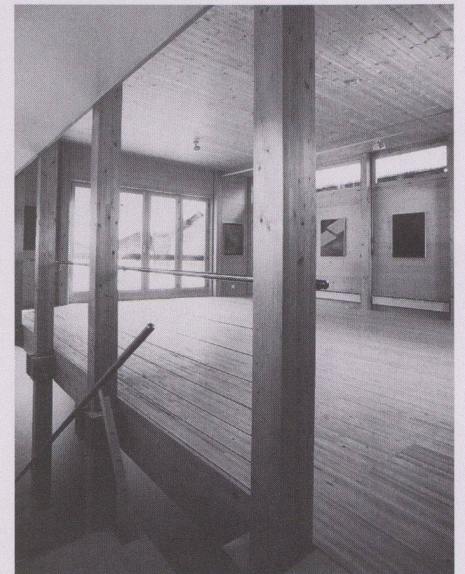
4



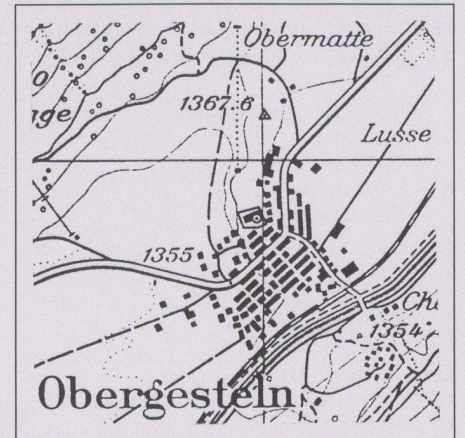
5



6



7



8

1 Das Bankhaus im Kontext des Bergdorfes

2 Südansicht

3 Vertikalschnitt Ost-West

4 Obergeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Mehrzweckraum

5 Erdgeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Toilettenraum, 3 Schalterraum, 4 Eingangshalle

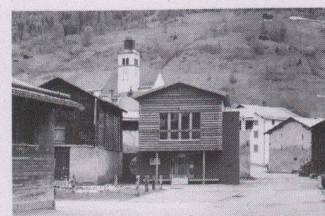
6 Nordansicht

7 Mehrzweckraum Obergeschoss

8 Situation

Fotos: Tony Ruppen, Obergesteln

Raiffeisenbank in Obergesteln VS



Standort	3981 Obergesteln, Hintere Bahnhofstrasse
Bauherrschaft	Genossenschafter/innen der Raiffeisenbank Obergesteln
Architekt	Atelier 83, Brig, Tony Ruppen und Peter In-Albon Mitarbeiter: Alberto Köchli
Bauingenieur	Walker-Imoberdorf AG, Naters/Ulrichen

Projektinformation

1867 wird Obergesteln durch einen Brand vollständig zerstört. Der Wiederaufbau ist nur durch finanzielle Mithilfe von Bund und Kantonen möglich. Der finanzielle Druck von Seiten des Kantons führt zur Verpflichtung des französischen Architekten Lapierre, der mit der Planung beauftragt wird. Der ausgefallene Plan sieht schnurgerade Strassen und regelmässige Zwischenräume vor. Das Dorf wird aufgeteilt in eine eigentliche Wohnzone und in eine Zone für Ökonomiegebäude, wobei jede Familie gleich viel Boden und Wohnraum zugesprochen bekommt. Das Dorf, die Zeilen sind im Schweizerischen Inventar für schützenswerte Ortsbilder aufgeführt.

Der touristische Aufschwung in der Region führte dazu, dass die Stallzone unter anderen als Dorferweiterungszone eingezont wurde und regelmässig durch Wohn- und Gewerbebauten ergänzt wird.

Der Standort für das Bankgebäude ist eine Restparzelle einer solchen Zeile in der ehemaligen Stallzone. Das Nachbargebäude, vor vierzig Jahren gebaut, bricht aus der klaren Situation der Zeilen aus und dominiert dadurch die Situierung des Bankgebäudes. Durch diese Ausrichtung wird der davorliegende Platz gefasst und neu definiert.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	103 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1 EG, 1 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	65 m ²		Geschossflächen GF	EG	46 m ²
	Umgebungsfläche	UF	38 m ²			OG	
					GF Total		102 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	123 m ²		Aussengeschossfläche AGF		123 m ²
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF) AZ		1.2		Nutzflächen:	Verwaltung	102 m ²
	Rauminhalt SIA 116		595 m ³				

Raumprogramm

EG: Schalterraum, Schalterhalle, Treppenhaus mit WC

OG: Sitzungsraum/Bankerweiterung, wird als Kulturraum des Dorfes genutzt für Ausstellungen usw.

Konstruktion

EG: Betonaussenschale im umlaufenden Sockelgeschoss vollständig getrennt. Stützen aus Tannenholz 14/14 für das darüberliegende Geschoss. Vollständig in Holz gebaut. Riegelkonstruktion mit Holzausfachung. Fassaden aussen in einer offenen Bretterschalung in Lärche. Stütze aussen Stahl, verzinkt.

Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.		2	Gebäude	Fr.	
2	Gebäude	Fr.	331 800.-	20	Baugrube	Fr.	132 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	89 400.-	21	Rohbau 1	Fr.	35 800.-
4	Umgebung	Fr.	3 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	29 700.-
5	Baunebenkosten	Fr.	14 500.-	23	Elektroanlagen	Fr.	5 700.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	46 500.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	28 900.-
9	Ausstattung	Fr.		27	Ausbau 1	Fr.	53 200.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	438 700.-	28	Ausbau 2	Fr.	
				29	Honorare	Fr.	

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	597.00
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 697.50
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/92		115.5 P.

Bautermine

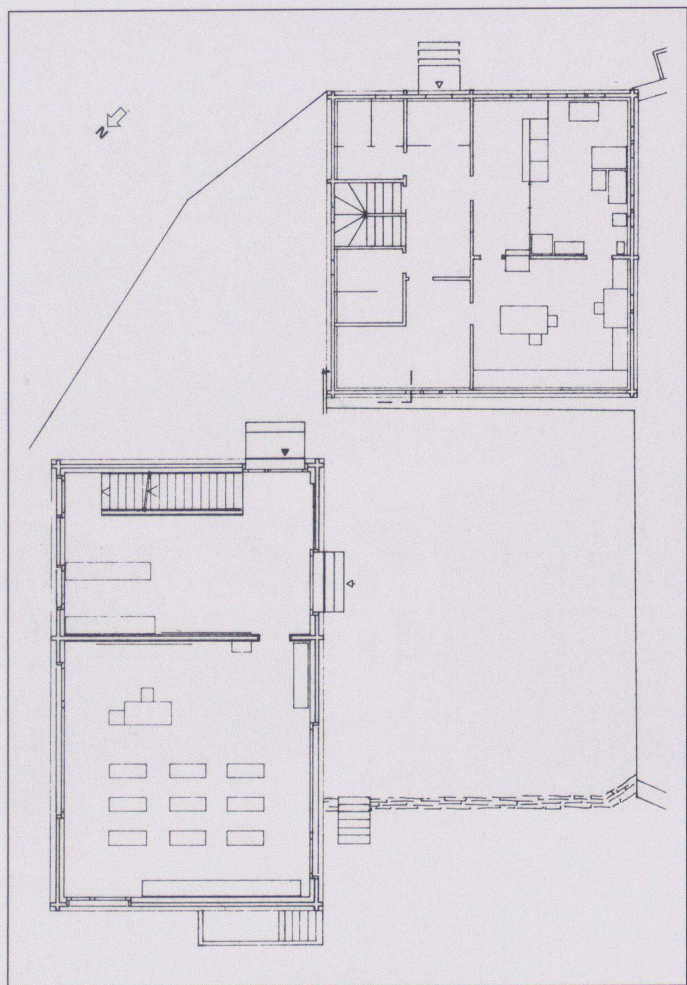
Wettbewerb	1991
Planungsbeginn	Herbst 1992
Baubeginn	Mai 1993
Bezug	
Bauzeit	8 Monate



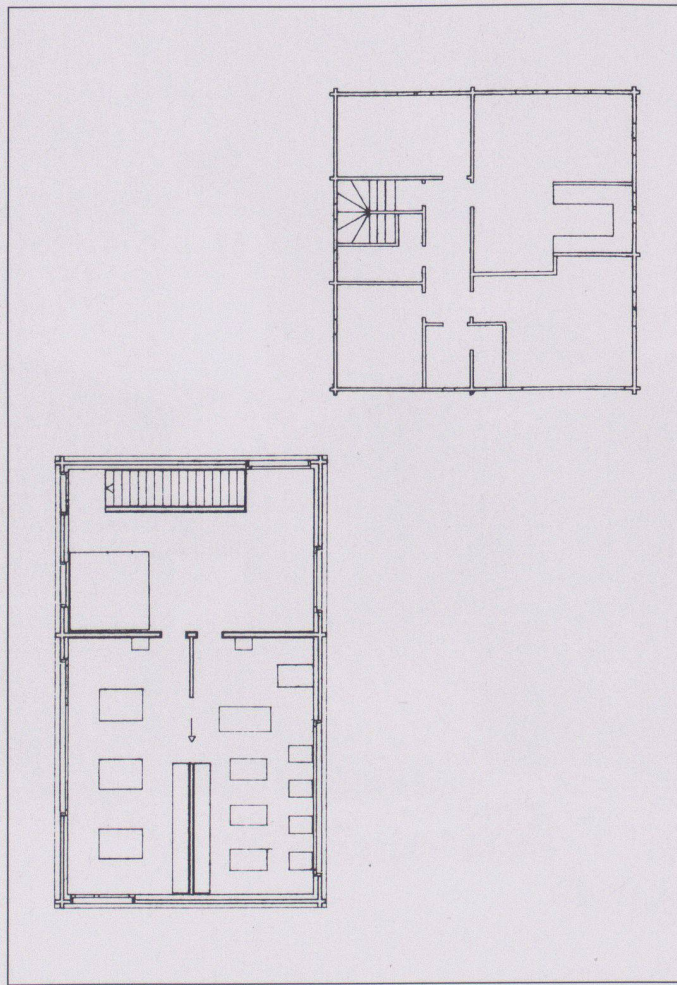
1



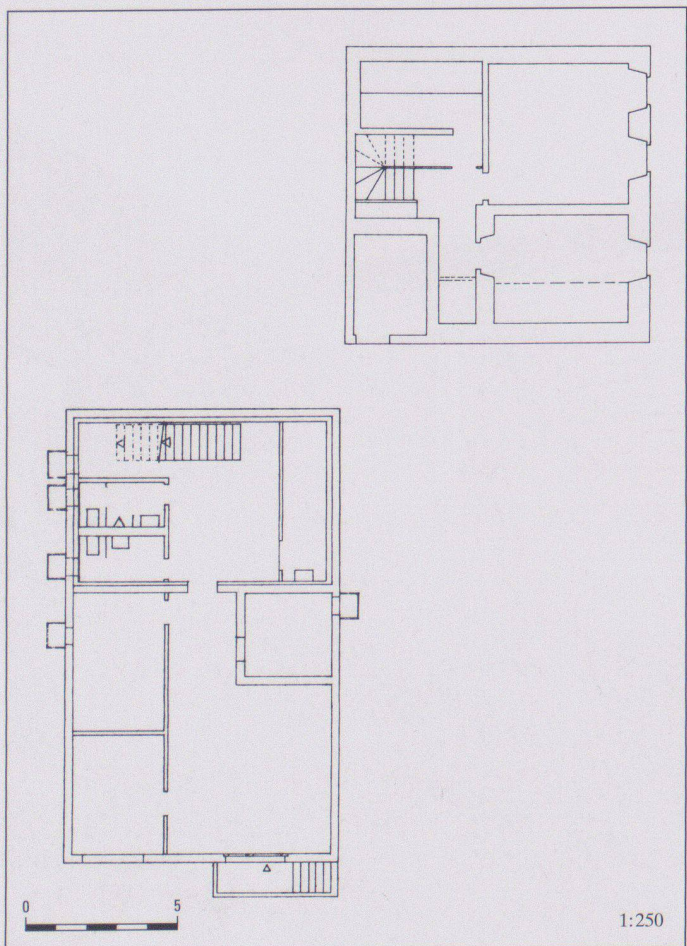
2



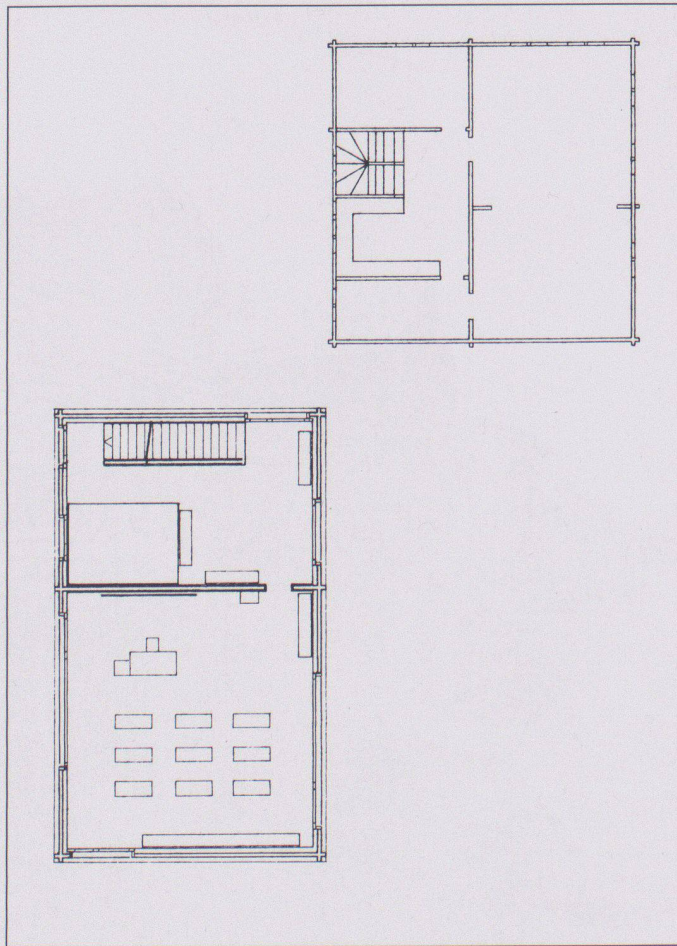
4



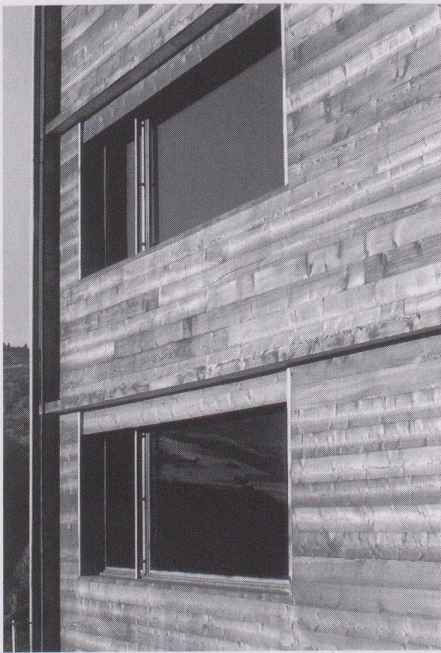
5



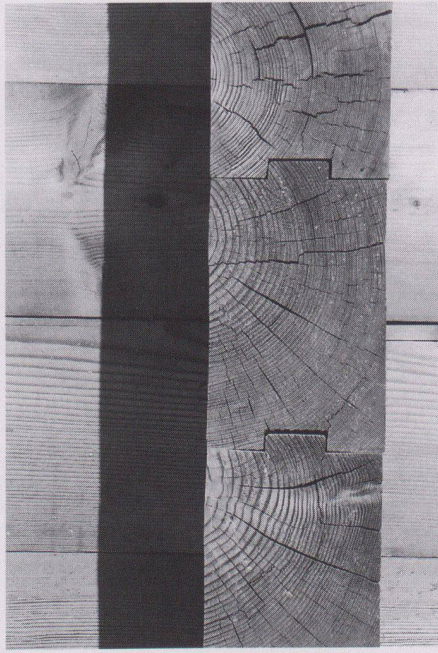
6



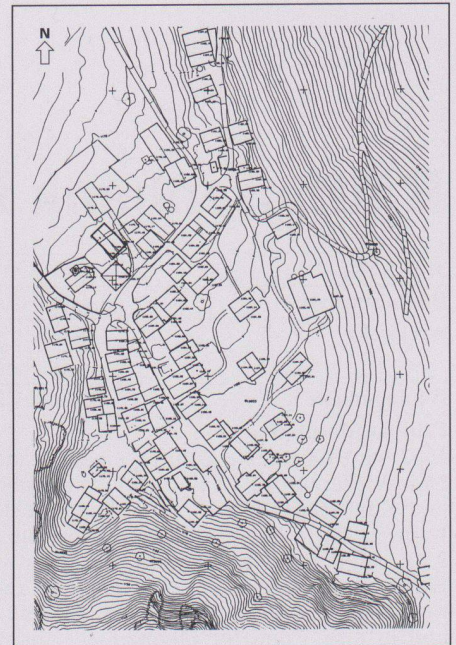
7



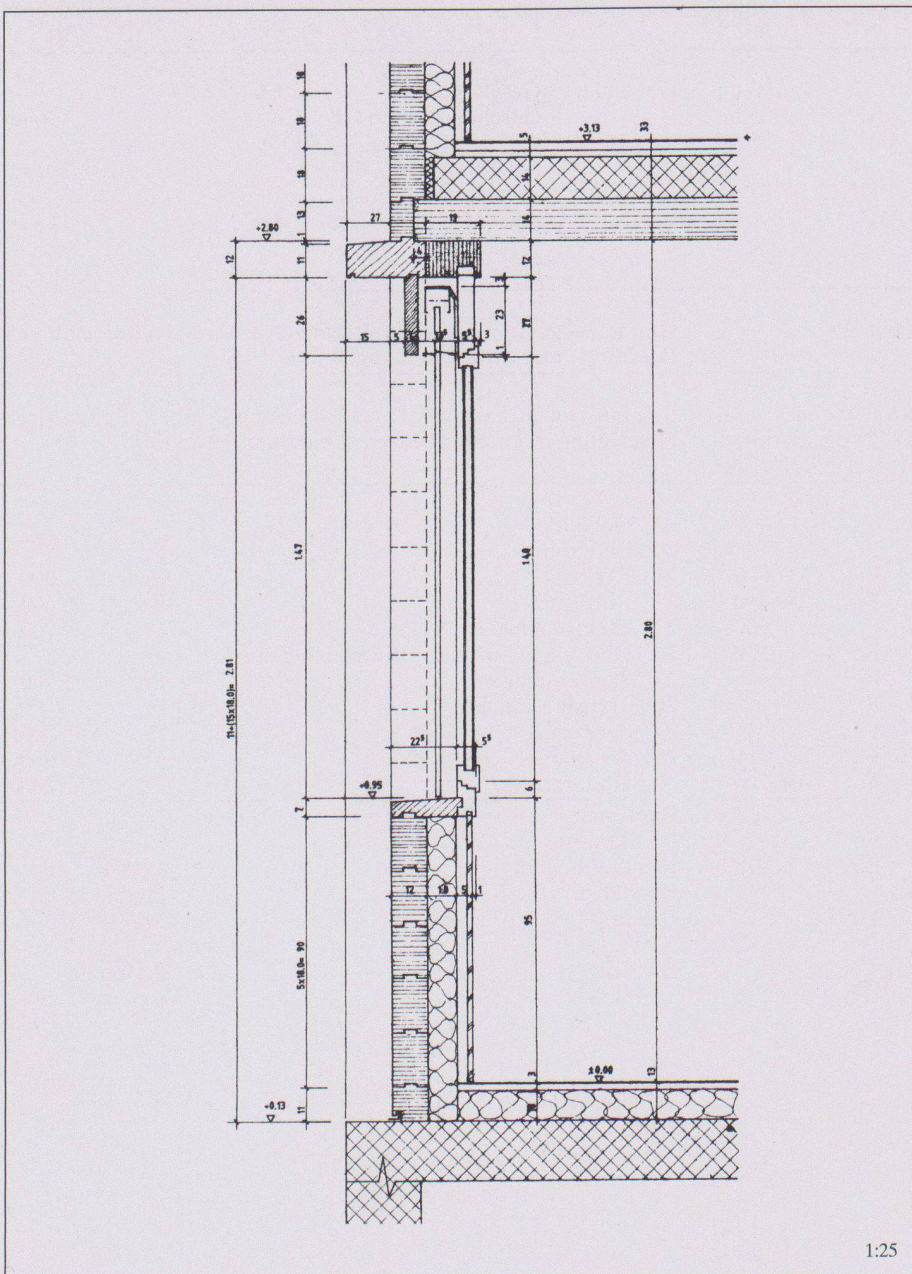
8



9



10



11

- 1 Das Dorfzentrum von Nordwesten
 - 2 Zugang zum neuen Schulhaus
 - 3 Alte und neue Schule
 - 4 Erdgeschoss
 - 5 2. Obergeschoss
 - 6 Untergeschoss
 - 7 1. Obergeschoss
 - 8 Fassadenausschnitt
 - 9 Eckdetail Blockbau
 - 10 Situation
 - 11 Detailschnitt Erdgeschoss
- Fotos: Anna Lenz, Mastrils